

HITIAG- UND HEIMATMUSEUM

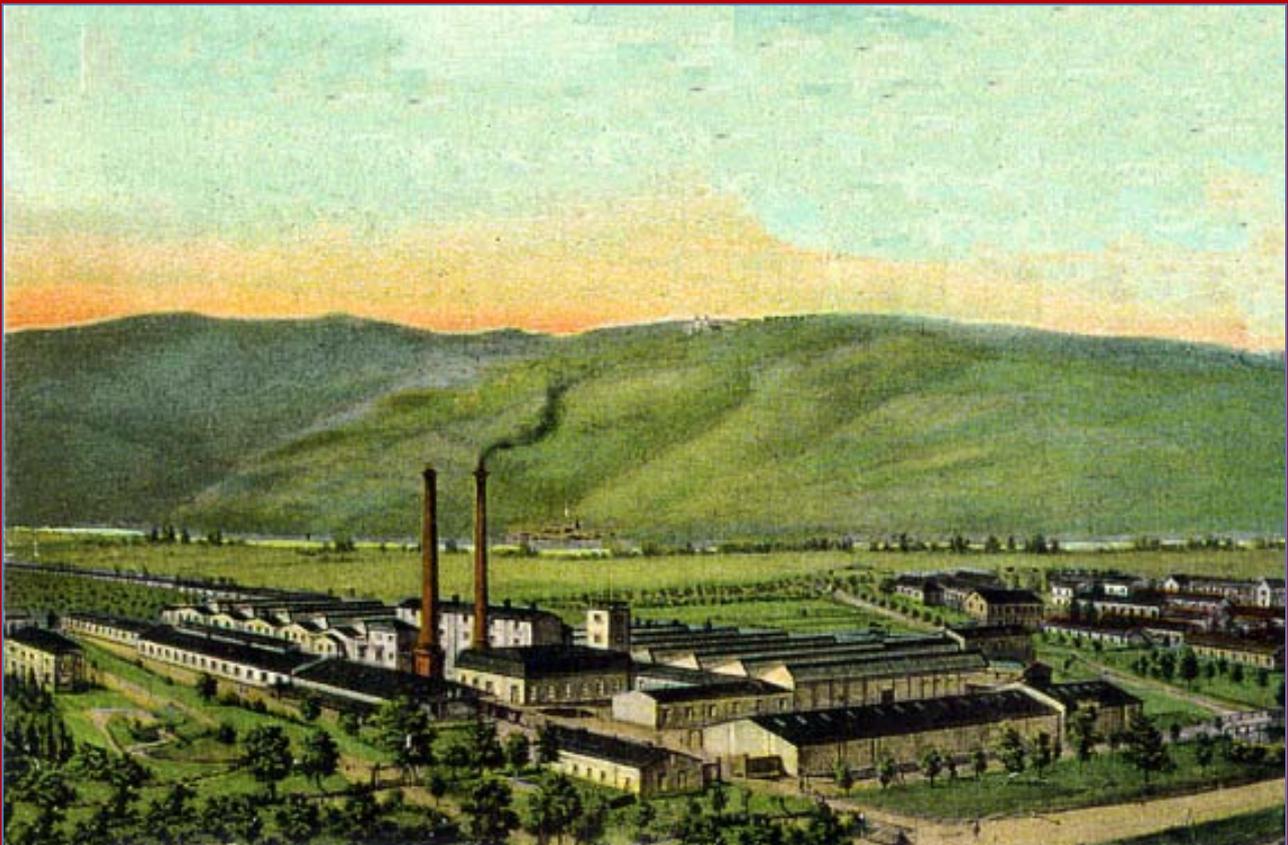
GOLLING AN DER ERLAUF



RATHAUSPLATZ 2, 3381 GOLLING/ERL.

DIE GRÜNDUNG

Im Jahr 2001 - nach der Stilllegung der seit dem Jahr 1885 bestehenden Hanfspinnerei HITIAG im Gollinger Ortsteil Neuda - begannen die späteren Museumsgründer mit dem Sammeln von Kleingeräten, Dokumenten und sonst noch erhaltenswerten Gegenständen aus dem Bestand des traditionsreichen und für die österreichische Volkswirtschaft so wichtigen Unternehmens.



DIE HANFSPINNEREI IM JAHR 1901

Dank dem Idealismus dieser kleinen Gruppe konnten so manche unwiederbringlichen Objekte vor dem endgültigen Aus bewahrt werden und bilden heute den Grundstock der Sammlung. Durch das Entgegenkommen der Gemeinde Golling unter dem damaligen Bürgermeister Theo Fischer bekam man für diese Exponate in einem ehemaligen Arbeiterwohnhaus einige Räume zugewiesen, die durch aufopferungsvolle Eigenleistungen museumsgerecht adaptiert werden konnten. Nach darauffolgenden Erweiterungen und Umbauten kann das Museum somit heute auf eine beachtliche Ausdehnung verweisen.



DAS EINSTIGE ARBEITERWOHNHAUS NEUDA NR. 19, HEUTE SITZ DES MUSEUMS

Das HITIAG- und Heimatmuseum kann nicht mit exquisiten und wertvollen Exponaten aufwarten und unterscheidet sich von den meisten anderen Heimatmuseen durch die Zielsetzung, die für viele Jahre für die ganze Region so wichtige Hanfspinnerei und das außergewöhnliche soziale Umfeld gegenwärtig zu machen.

Für ein echtes Industriemuseum standen die nach der Stilllegung in alle Welt verkauften Maschinen und auch die dazu notwendigen Räumlichkeiten nicht mehr zur Verfügung, weshalb sich das Museumsteam ein anderes Konzept einfallen lassen musste. Vordringlichster Schwerpunkt war, den in der Region früher betriebenen Anbau der Bastfasern Flachs und Hanf sowie deren händische Verarbeitung zu dokumentieren.

Die dazu nötigen Gerätschaften konnten durch intensives Sammeln aufgetrieben werden und sind in der „Hoarstüb'n“, und der „Seilerei“ in einer selten vorzufindenden Vollständigkeit vorhanden. Besonderes Augenmerk legt das Museumsteam darauf, das Museum möglichst lebendig zu gestalten und vor allem die jüngeren Besucher zum Mitmachen anzuregen. An den Geräten zur Flachsbearbeitung, dem Seilgerät und dem Handdruckgerät kann man hier vortrefflich seine Wissbegierde stillen und seine Geschicklichkeit beweisen.



Neben der „Hoarstub'n“, einer authentischen Seilerei und den Ausstellungsräumen zur Erinnerung an die Hanfspinnerei gibt es im HITIAG- und Heimatmuseum Golling noch eine „Zimmer-Kuchl-Kabinett“ Wohnung, eine alte Waschküche, einen Kramerladen, eine Schulklasse, eine voll funktionsfähige Druckerei, eine Tischlerei, eine Schusterwerkstatt, eine Frisierstube zu sehen. Dazu kommen noch Exponate aus dem ehemaligen Werkskindergarten und von den zahlreichen Betriebsvereinen.



UNSERE AKTIVITÄTEN IN- UND AUSSERHALB DES MUSEUMS



ALTE GERÄTE
VORFÜHREN



SEILDREHEN IN
ALTER MANIER



BESUCH VON
EHEMALIGEN
HITAG-ARBEITERN



EXKURSIONEN VON
SCHULEN UND
KINDERGÄRTEN

DAS MUSEUMSTEAM IM APRIL 2011



VON LINKS: ANNELIESE HABINGER, INGEBORG EPPENSTEINER,
AGNES TALIR, JOHANN DAXBACHER, MANFRED ZWIRNER
UND ROSINA DAXBACHER

WENN SIE UNS BESUCHEN WOLLEN:

Geöffnet jeden ersten Samstag in den Monaten April bis Oktober von 16.00 bis 19.00 Uhr sowie
jederzeit gerne gegen Voranmeldung unter den nachfolgenden Kontakten:

Tel.: 02757/3312 oder 3673
mail: manfred.zwirner@tele2.at